Jahres-Bericht

über die

Königl. Ober-Realschule

zu

Gleiwitz,

womit zu der

Mittwoch und Donnerstag, den 27. und 28. März 1901,

stattfindenden

Ausstellung der Schüler-Zeichnungen

sowie zur

Entlassung der Abiturienten am 28. März

die Königlichen und Städtischen Behörden,

die Freunde und Gönner der Anstalt, insbesondere die Eltern der Schüler,

ehrerbietigst einladet

Professor Dr. Haußknecht,

Direktor.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Gleiwitz,

1901. Progr.-No. 242 (31). Neumanns Stadtbuchdruckerei.

99e 4

242

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schul-Nachrichten.

I. Lehr-Verfassung.

1. Uebersicht der Zeit-Einteilung.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	2jährige Lehrdauer I B. u. A.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	5	4	4	3	3	3	4	4	30
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	43
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	21
Geschichte und Erdkunde	2	2	2) 2	2) 2	2) 2	2) 1	3	3	25
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5	42
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	8
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Singen	2	2	1	—	2	2	2	2	7
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	15
Zusammen	30	30	32	33	37	37	37	37	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts an der Königlichen Oberreal-

Lfde. No.	Name des Lehrers	Klassen-Lehrer	Königliche Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda
1.	Direktor Professor Dr. Haußknecht	Prima	3 Physik 3 Chemie	3 Physik 3 Chemie	
	I. Oberlehrer				
2.	1. Professor Dr. Mattern	Ober-Sekunda	4 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	4 Deutsch 4 Französisch 3 Geschichte u. Erdkunde	
3.	2. Professor Engelbrecht		5 Mathematik	5 Mathematik	
4.	3. Professor Grochowski	Ober-Tertia			2 ev. Religion 3 Geschichte u. Erdkunde
5.	4. Dr. Hoffmann	Unter-Sekunda	4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch	3 Deutsch 5 Französisch
6.	5. Matthias				2 Physik 2 Chemie und Mineralogie
7.	6. Dr. Jensen	Quinta			5 Mathematik
8.	7. Crull	Unter-Tertia			2 Naturbeschreibung
9.	8. Dr. Strauwitz	Quarta			4 Englisch
	II. Zeichenlehrer		2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen
10.	1. Schudelsky				
	III. Lehrer an der Oberrealschule				
11.	1. Winkler	Sexta			
	IV. Religionslehrer				
12.	1. Pfarrer Buchali		2 kath. Religion		2 kath. Religion
13.	2. Pastor Schmidt		2 evang. Religion		
14.	3. Oberkaplan Jagla				
15.	4. Rabbiner Dr. Münz		1 jüd. Religion		1 jüd. Religion
16.	5. Mittelschullehrer Jacobsohn				
	V. Hilfslehrer				
17.	1. Maschinenbauschullehrer Gollos			2 Gesang	
18.	2. Elementarlehrer Jakob			3 Turnen	
	Zusammen		37	37	37

schule in Gleiwitz während des Winterhalbjahres 1900/1901.

Ober-Realschule					Pflichtstunden an der Kgl. Maschinenbau- und Hüttenschule	Summe
Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta		
						12
						18
		6 Mathematik			4 Stunden	20
2 evang. Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	2 Deutsch 2 Geschichte	2 evang. Religion		3 ev. Religion		22
						20
4 Physik				5 Rechnen	9 Stunden	20
5 Mathematik	6 Mathematik		5 Rechnen 3 Geschichte u. Erdkunde			24
4 Englisch 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	5 Englisch 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung			23
6 Französisch	6 Französisch	6 Französisch				22
2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen		4 Stunden	20
		4 Deutsch 2 Erdkunde 2 Geschichte	3 Deutsch 6 Französisch	6 Französisch 2 Erdkunde		25
						4
						2
2 kath. Religion		2 kath. Religion		3 kath. Religion		7
						2
2 jüd. Religion		2 jüd. Religion		2 jüd. Religion		6
		1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		7
	2 Turnen	2 Schreiben 3 Turnen	2 Schreiben 3 Turnen	4 Deutsch 1 Geschichter. 2 Naturbeschr. 2 Schreiben 3 Turnen		28
37	33	32	30	30	17	288

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre:

A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Pastor Schmidt. Die ökumenischen Symbole und das Augsburger Glaubensbekenntnis wurden ausführlich behandelt, daneben die beiden Korintherbriefe gelesen und besprochen.

B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Pfarrer Buchali. Katholische Sittenlehre nach dem Lehrbuch von König, IV. Kursus.

Deutsch: 4 Stunden im Sommerhalbjahr Professor Grochowski, im Winterhalbjahr Professor Dr. Mattern. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Goethe, Torquato Tasso; Sophokles, Aias (Freytags Schulausgabe); Schiller, die Braut von Messina; ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek (Bearbeitung von Muff). Dispositionsübungen. Freie Vorträge der Schüler hauptsächlich über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Wahl und Ausarbeitung. Deklamation der auswendig gelernten Dichterstellen. Aufsätze über folgende Aufgaben:

1) Inwiefern kann man das Meer einen Freund und einen Feind des Menschen nennen? 2) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt (Klassenaufsatz). 3) Welche verwandte Bedeutung haben Friedrich der Große und Lessing für das deutsche Volk? 4) Inwiefern bewahrheitet sich in Goethes Tasso das Wort: „Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt?" 5) Von welchen Umständen hängt das Klima eines Ortes ab? 6) Welche Umstände veranlaßten Aias zum Selbstmorde? 7) Vorfabel von Schillers „Braut von Messina". 8) Dieselbe Aufgabe wie für die Reifeprüfung. (Für die Unter-Prima Klassen-Aufsatz). 9) Durch welche Beweggründe werden die Menschen bei ihren Handlungen geleitet? (Mit Benutzung der „Weltweisen" und des „Tauchers" von Schiller.

Aufgabe für die Reifeprüfung zu Ostern 1901: „Welche Tugenden vermag der Krieg im einzelnen Menschen wie im ganzen Volke hervorzurufen?"

Französisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: im Sommer Molière, Les Femmes Savantes (Velhagen & Klasing), im Winter Michaud, Influences et Résultats des Croisades (Renger) und Auswahl französischer Gedichte nach Gropp & Hausknecht (Renger), daneben im ganzen Jahr Abschnitte aus Wershovens Hilfsbuch für den französischen Unterricht (Coethen); privatim Coppée, Ausgewählte Erzählungen (Stolte). Sprechübungen in jeder Stunde im Anschlusse an die Lektüre und unter Berücksichtigung von Stoffen des täglichen Lebens. Zusammenfassende Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik; daran anschließend zuweilen Uebersetzung ins Französische aus G. Ploetz, Uebungen zur Syntax. Stilistik, Synonymik, Metrik. Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage abwechselnd Diktat, Wiedergabe von Vorerzähltem, Uebersetzung ins Deutsche, oder kleinere freie Hausarbeit; außerdem acht Aufsätze:

1) Le Siège de Paris (I^a) und Vie d'Énoch Arden, d'après Tennyson. 2) Alfred le Grand, roi d'Angleterre. 3) Comment je passais mes vacances. 4) Conquête de l'Angleterre par les Normands (Klassenarbeit). 5) Résumé des Femmes Savantes de Molière. 6) Pourquoi j'aime mon pays natal. 7) Exposez les origines, les grandes périodes et les résultats de la guerre de Trente ans (Klassenarbeit). 8) Montrez comment l'Angleterre acquit et perdit ses colonies d'Amérique.

Aufsatz zur Reifeprüfung Ostern 1901: Comment s'est formée l'Angleterre majeure?

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: im Sommer Longfellow, Evangeline (Velhagen & Klasing) und ausgewählte Abschnitte aus Wershovens Hilfsbuch für den englischen Unterricht, im Winter J. R. Seeley, The Expansion of England (Kühtmann), Dickens, Christmas Carol, (zum Teil privatim)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Thomas Moore, Paradise and the Peri (Simion). Sprechübungen in jeder Stunde, zugleich unter Berücksichtigung von Stoffen des täglichen Lebens. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik (Gesenius) und im Anschlusse daran Uebersetzen der „Zusammenhängenden Stücke zum Uebersetzen ins Englische" von Wershoven. (Lintz, Trier). Stilistik, Synonymik und Metrik in Anlehnung an den sonstigen Lehrstoff. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage abwechselnd Extemporale, Diktat, Wiedergabe von Vorerzähltem oder kleinere freie Hausarbeit, vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche.

Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1901: Eine Uebersetzung ins Englische.

Geschichte und Erdkunde: 3 Stunden im Sommerhalbjahr Professor Grochowski, im Winterhalbjahr Professor Dr. Mattern. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts. Geschichtlich-geographische Uebersicht der 1648 bestehenden Staaten. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte und Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit von je einer Stunde.

Mathematik: 5 Stunden Professor Engelbrecht. Sphärische Trigonometrie. Kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen früherer Kapitel: Uebungen aus dem Gesamtgebiete. Häusliche und Klassenarbeiten. Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1901:

1) Ein Dreieck ABC ist gegeben; man soll in seiner Ebene einen Punkt bestimmen, dessen Entfernungen von A und B sich wie 3 : 2 verhalten und dessen Entfernungen von B und C zur Differenz der Quadrate den gegebenen Wert d^2 haben. 2) Es sind die Werte von $x = \sqrt[3]{-117 + 44\,i}$ zu berechnen. 3) Eine Normale der Parabel schneidet auf der Leitlinie vom Achsenschnittpunkt aus eine Strecke gleich dem anderthalbfachen Parameter ab; welches sind die Koordinaten des betreffenden Kurvenpunktes? 4) Von einem sphärischen Dreieck kennt man $c = 69° 48'$ $a - b = 11° 54'$, $\alpha + \beta = 108° 36'$; man berechne die Winkel und Seiten des Dreiecks.

Physik: 3 Stunden der Direktor. Wellenlehre, Akustik und Optik. Wiederholungen und Aufgaben aus dem ganzen Gebiete. Häusliche und Klassenarbeiten. Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1901:

Die Wärmewirkungen des elektrischen Stromes und die Lösung folgender Aufgabe. Welche Stromstärke ist nötig, um einen Bleidraht von 4 mm Durchmesser bei einer Lufttemperatur von 20° auf der Schmelztemperatur von 334° zu erhalten? Der spezifische Leitungswiderstand des Bleis betrage 0,200 Ohm, und ein Quadratcentimeter der Drahtoberfläche strahle für jeden Grad Temperatur-Unterschied zwischen ihr und der Umgebung in jeder Sekunde $k = \frac{1}{120}$ cal. aus.

Chemie: 3 Stunden der Direktor. Die Metalle und ihre Gewinnung im großen. Im Laboratorium: Darstellung einfacher Präparate, Einübung der Reaktionen und Ausführung leichter Analysen. Stöchiometrische Aufgaben. Wiederholungen und Aufgaben aus dem ganzen Gebiete. Besichtigung von Fabriken und Hüttenwerken. Häusliche und Klassenarbeiten.

Freihandzeichnen: 2 Stunden im Sommer Professor Hieronymus, im Winter Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen nach Gipsmodellen und Bau-Ornamenten unter Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkungen. Darstellung von Flächenmustern und farbigen Dekorationen nach Vorbildern von Kolb, Hertel, Jacobsthal, Möllinger, Högg und Böttticher. Uebungen im Malen in Wasserfarben nach Früchten, Blumen u. dergl.

Linearzeichnen: 2 Stunden im Sommer Professor Hieronymus, im Winter Zeichenlehrer Schudeisky. Darstellung von Körperdurchdringungen. Konstruktion der Kurven gleicher Helligkeit bei verschiedenen Umdrehungskörpern. Anwendung der Schattenkonstruktionen bei der Darstellung von Maschinen- und Bauteilen nach Modellen. Einführung in die Elemente der Axonometrie und Perspektive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Im Sommerhalbjahr Professor Grochowski,
im Winterhalbjahr Professor Dr. Mattern

Religionslehre: Vereinigt mit Prima.

Deutsch: 4 Stunden im Sommerhalbjahr Prof. Grochowski, im Winterhalbjahr Prof. Dr. Mattern. Lektüre: Das Nibelungenlied nebst Proben aus dem Urtext; Lessings Nathan der Weise; Schillers Wallenstein. Uebersicht über die Dichtungsarten. Die germanischen Sagenkreise, höfische Epik und Lyrik. Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer Dichtungen oder Dramen nach eigener Ausarbeitung und Deklamation der auswendig gelernten Dichterstellen. Dispositionsübungen. Aufsätze über folgende Aufgaben:

1. Das beständige Glück ist für den Menschen verderblich (erläutert durch Beispiele aus der Dichtung, Geschichte und dem Leben). 2. Wodurch weiß das Nibelungenlied besonders das Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen? (Klassenaufsatz). 3. Papier und Eisen, eine Gegenüberstellung. 4. Auch der Krieg hat sein Gutes. 5. Licht- und Schattenseiten des Herbstes. 6. Die Vorfabel von Lessings „Nathan der Weise." 7. Charakteristik des Klosterbruders. 8. Wasser und Feuer sind gute Diener, aber schlimme Herren. (Klassenarbeit). 9. Die Forderungen Questenbergs und seine Abfertigung durch Wallenstein.

Französisch: 4 Stunden im Sommerhalbjahr Oberlehrer Dr. Stramwitz, im Winterhalbjahr Professor Dr. Mattern. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik nach Ploetz-Kares, verbunden mit Uebersetzungen der entsprechenden Lesestücke. Lektüre: Guizot, Récits historiques (Velhagen & Klasing). Corneille, le Cid; Racine, Britannicus. Metrisches Lesen, Uebungen im Vortrag der auswendig gelernten französischen Verse. Sprechübungen. Synonymik. Alle 14 Tage ein Extemporale, vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche. Aufsätze über folgende Aufgaben:

1. Les Grues d'Ibycus d'après Schiller. 2. Les principales données de la vie d'Alexandre le Grand. 3. Les Gaulois en Italie d'après Guizot. 4. Aperçu d'une histoire de Marius.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Herrig, First Reading Book, außerdem im Winter Macaulay, Lays of Ancient Rome (Longmans, London). Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und mit Berücksichtigung von Stoffen aus dem täglichen Leben. Grammatik: Wiederholung der Grammatik nach Gesenius II, mündliche Uebersetzung ausgewählter Abschnitte des Uebungsbuches. Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage abwechselnd Diktat, Extemporale, Wiedergabe von Vorerzähltem oder kleinere freie Hausarbeit, vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche.

Geschichte und Erdkunde: 3 Stunden im Sommerhalbjahr Prof. Grochowski, im Winterhalbjahr Prof. Dr. Mattern. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Ueberblick über die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaiserreiches. Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gesamt-Gebiete der Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit von je einer Stunde.

Mathematik: 5 Stunden Professor Engelbrecht. Geometrische Konstruktionen. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen und Aehnlichkeitspunkten. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Häusliche und Klassenarbeiten.

Physik: 3 Stunden der Direktor. Wärmelehre, Magnetismus, Elektricität und Elektrotechnik. Aufgaben.

Chemie: 3 Stunden der Direktor. Allgemeine chemische Begriffe. Die Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben.

Freihandzeichnen: 2 Stunden im Sommerhalbjahr Professor Hieronymus, im Winterhalbjahr Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen nach Gips-Modellen unter Berücksichtigung der Licht- und Schattenwirkungen und nach Vorbildern von Theirich, Häuselmann, Kolb und Högg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Linearzeichnen: 2 Stunden im Sommerhalbjahr Professor Hieronymus, im Winterhalbjahr Zeichenlehrer Schudeisky. Einführung in die wichtigsten Methoden der Darstellung von Raumgebilden. Begründung der Hauptgesetze der darstellenden Geometrie. Schattenkonstruktionen in Verbindung mit Tusch-Uebungen. Aufnahme von Maschinen- und Bauteilen nach Modellen und Darstellen dieser Gegenstände unter Berücksichtigung der einfach geometrischen Beleuchtung.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Religionslehre:

A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Professor Grochowski. Erklärung eines synoptischen Evangeliums, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse des Herrn. Befestigung und Ergänzung der alt- und neutestamentlichen Heilsgeschichte im Anschluß an die Bibellektüre. Ergänzende Wiederholung des Katechismus, Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Pfarrer Buchali. Allgemeine Glaubenslehre, nach Dr. Königs Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen, I. Kursus.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell und kulturgeschichtliche Gedichte, Goethes Hermann und Dorothea und Lessings Minna von Barnhelm. Gelernt wurden Stellen aus Wilhelm Tell und Hermann und Dorothea, ferner Schiller, der Alpenjäger, das Eleusische Fest. Vorträge der Schüler. Aufsatzübungen. Einführung in die dramatische und epische Dichtung. Schillers, Goethes und Lessings Leben. Aufsätze:

1) Land und Leute der Schweiz nach dem Eingange von Schillers Wilhelm Tell. 2) Die Vorteile des Reisens. 3) Kunz von Gersau erzählt dem Fischer Ruodi die Apfelschußscene (Klassenarbeit). 4) Gold und Eisen, ein Vergleich. 5) Vorfabel von Schillers Wilhelm Tell (Klassenarbeit). 6) Vergleich zwischen Chamissos Ballade: „Die Sonne bringt es an den Tag" und Schillers „Kranichen des Ibykus". 7) Daniel Eyssettes Jugend, von ihm selbst erzählt (nach Daudets: Le Petit Chose). 8) Die Besitzung des Wirts zum Goldenen Löwen (Klassenarbeit). 9) Eile mit Weile. 10) Euch, Ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen Geht er; doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 11) Tellheims edle That gegenüber den sächsischen Ständen und ihre Folgen.

Französisch: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Grammatik: Vollendung der Syntax der Fürwörter, die Präpositionen, Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax nach Ploetz-Kares' Sprachlehre und G. Ploetz' Uebungsbuch C. Lektüre: Duruy, Histoire de France de 1789 à 1795 (Stolte) und Daudet, Le Petit Chose (Velhagen), daneben eine Auswahl von Gedichten, besonders Lafontaineſcher Fabeln und Bérangerſcher Lieder. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene unter Ausdehnung auf Stoffe des täglichen Lebens. Alle 14 Taze Extemporale, Diktat oder zuweilen auch kleinere freie Arbeit, vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwitz. Grammatik: 2 Stunden nach Gesenius. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs; Wiederholung der Syntax des Verbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der grammatischen Uebungssätze des Gesenius. Alle zwei Wochen ein Extemporale, eine Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche oder ein Diktat. Lektüre: 2 Stunden. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig, First Reading Book. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke.

Geschichte: 2 Stunden Professor Grochowski. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, das Notwendigste aus der außerdeutschen Geschichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: 1 Stunde Professor Grochowski. Erdkunde von Europa. Einiges aus der mathematischen Erdkunde, die bedeutendsten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kartenskizzen und vierteljährlich kleinere Arbeiten.

Mathematik: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Jenssen. Logarithmen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Konstruktionsaufgaben.

Physik: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten optischen Erscheinungen und Ueberblick über die Akustik. Wiederholungen aus dem Lehrgebiete der Ober-Tertia.

Chemie und Mineralogie: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Einleitung. Analyse und Synthese. Die wichtigeren Metalloide und einige Metalle. Elemente der Krystallographie mit Beschreibung besonders häufig vorkommender Mineralien.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Anatomie und Physiologie der Pflanzen die niedrigsten Klassen des Pflanzenreichs. Im Winter Anatomie und Physiologie des Menschen.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen sowie nach Vorbildern von Herdtle, Häuselmann und Jakobsthal.

Linearzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Nach Erläuterung der Grundgesetze der darstellenden Geometrie wurden in rechtwinkliger Projektionsart dargestellt: Ebene Figuren sowie eben- und krummflächig begrenzte Körper in beliebiger Lage zu den Bildebenen. Durchschnittsfiguren eben- und krummflächig begrenzter Körper. Netzzeichnungen und Abwickelung von Körper-Oberflächen. Tuschübungen.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Im Sommer Oberlehrer Dr. Stramwitz;
im Winter Professor Grochowski.

Religionslehre:

A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Professor Grochowski. Das Reich Gottes im Alten und Neuen Testament im Anschluß an die Lektüre entsprechender Abschnitte aus der Bibel; dazu Erklärung einiger Psalmen und Stellen aus Hiob. Geschichte der Reformation bis zum Tode Luthers. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des in den vorigen Klassen gelernten Katechismus nebst Luthers Erklärung des III. Hauptstückes und Einprägung des IV. und V. Hauptstückes; außerdem Sprüche, Kirchenlieder und einzelne wertvolle Liederstrophen.

B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Oberkaplan Jaglo. Die Lehre von der göttlichen Offenbarung und von der Kirche, die katholische Glaubenslehre bis zum allerheiligsten Altarssakrament sowie einiges über das Kirchenjahr.

Deutsch: 3 Stunden im Sommer ordentlicher Lehrer Winkler, im Winter Professor Grochowski. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Muffs Lesebuch für Ober-Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, insbesondere Schillers Glocke. Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voß. Klassenarbeiten und alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwitz. Grammatik 4 Stunden: Wortstellung, Syntax des Artikels, Adjektivs, des persönlichen, besitzanzeigenden, bezüglichen und Fragefürworts im Anschluß an Ploetz-Kares' Sprachlehre und G. Ploetz' Uebungsbuch, Ausgabe C, Stück 57—74. Alle zwei Wochen ein Extemporale. Lektüre 2 Stunden: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. In der Klasse einige schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Crull. Wiederholung der Formenlehre nach Gesenius' Elementarbuch. Syntax des Verbs und des Artikels nach Gesenius' Grammatik. Alle zwei Wochen ein Extemporale, Diktat oder eine Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. Lektüre ausgewählter Stücke aus Herrig, First Reading Book, Auswendiglernen englischer Gedichte aus demselben Buch.

Geschichte: 2 Stunden im Sommer Oberlehrer Dr. Hoffmann, im Winter Professor Grochowski. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zu Friedrich dem Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte; dazu das Notwendigste aus der außerdeutschen Geschichte. Außerdem vierteljährlich kleinere Klassenarbeiten.

Erdkunde: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Physische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Außerdem vierteljährlich kleinere Klassenarbeiten.

Mathematik: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Jenssen Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Aehnlichkeit der Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Konstruktionsaufgaben.

Physik: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Einleitung und allgemeine Eigenschaften. Mechanische Erscheinungen. Hydrostatik und Aërostatik. Wärmelehre.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Ergänzung des Lehrstoffs der unteren Klassen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Kulturpflanzen. Im Winter Zoologie: Manteltiere, Weichtiere, Weichtierähnliche, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen nach Flachornamenten und nach Stuhlmannschen Holzkörpern mit Berücksichtigung der einfachsten perspektivischen Gesetze.

Linearzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Uebung im Gebrauch der Zeichen-Gerätschaften. Geometrische Konstruktionen geradliniger und krummliniger Figuren. Kreis-Teilungen und -Berührungen. Kurvenkonstruktionen. Darstellung von Flächenmustern, verbunden mit Schraffier- und Tuschübungen. Darstellung von Körpern in rechtwinkliger und schiefer Projektion. Abwicklungen.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Crull.

Religionslehre: Vereinigt mit Ober-Tertia.

Deutsch: 3 Stunden im Sommer Rektor Kranz, im Winter Professor Grochowski. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Muff, Lesebuch für Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Klassenarbeiten und alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwitz. Grammatik 4 Stunden: Das intransitive Zeitwort, Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, reflexive Verben, persönliche und unpersönliche Verben. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Konkordanz, Rektion der Verben im Anschluß an Ploetz-Kares' Sprachlehre und G. Ploetz' Uebungsbuch, Ausgabe C, Stück 29—56. Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quarta. Alle zwei Wochen ein Diktat, Extemporale oder eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Lektüre 2 Stunden: G. Bruno, Le Tour de la France par Deux Enfants. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Lesestücke des grammatischen Uebungsbuches.

Englisch: 5 Stunden Oberlehrer Crull. Aussprache und Formenlehre nach Gesenius, Elementarbuch Kap. 1—18. Uebersetzen der Uebungsstücke I. Reihe. Schriftliche häusliche Uebersetzungen von Stunde zu Stunde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach den ersten sechs Wochen alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat und Extemporale. Auswendig gelernt wurden einige kurze Gedichte und Anekdoten. Anfang der Sprechübungen im Anschluß an die zusammenhängenden Stücke sowie über Schule und Schulleben, Haus und Wohnung.

Geschichte: 2 Stunden Professor Grochowski. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Erdkunde: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Politische Erdkunde von Deutschland. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen.

Mathematik: 6 Stunden im Sommer Professor Hieronymus, im Winter Oberlehrer Dr. Jenssen. Die vier Grundoperationen mit Buchstabengrößen und leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalt geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Uebungen im Bestimmen, das natürliche System. Im Winter Zoologie: Gliedertiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen von schwierigeren Blattformen und Palmetten nach Vorlagen, von Spirallinien und von Anwendungen derselben.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Stramwitz.

Religionslehre:

A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Professor Grochowski. Die biblischen Geschichten des Neuen Testamentes; außerdem Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testamentes behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Einiges aus der Erdkunde von Palästina. Aus dem Katechismus: Wiederholung und eingehendere Behandlung des I. Hauptstückes; Einprägung des II. Hauptstückes samt der Erklärung Luthers mit den dazu gehörigen Bibelsprüchen. Erlernung und einfache Worterklärung des III. Hauptstückes. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen.

B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Oberkaplan Jaglo. 1) Katechismus. Von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote, von der christlichen Tugend und Vollkommenheit und von den Gnadenmitteln, nach dem Diöcesan-Katechismus. 2) Biblische Geschichte. Das Leiden und Sterben und die Verherrlichung Jesu. Die Kirche Christi in den Tagen der Apostel nach Schusters biblischer Geschichte.

Deutsch: 4 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Der zusammengesetzte Satz, Uebungen im Zergliedern von Sätzen. Lesen und Erklären der poetischen und prosaischen Stücke des Lesebuches. Alle vier Wochen kleinere Aufsätze, abwechselnd mit Rechtschreibung. Auswendiglernen und Vortragen von ausgewählten Gedichten.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Stramwitz. Grammatik 4 Stunden: Die unregelmäßigen Verben. Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quinta im Anschluß an Ploetz-Kares' Sprachlehre und G. Ploetz' Uebungsbuch, Ausgabe C, 1—28. Alle 2 Wochen ein Extemporale oder eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Lektüre 2 Stunden: im Sommer Oberlehrer Crull, im Winter Oberlehrer Dr. Stramwitz. Paul Bert, Lectures et Leçons de Choses. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Lesestücke des grammatischen Uebungsbuches.

Geschichte: 2 Stunden im Sommer Oberlehrer Crull, im Winter ordentlicher Lehrer Winkler. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Das Wichtigste über die orientalischen Kulturvölker. Vierteljährlich eine Klassenarbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: 2 Stunden im Sommer Oberlehrer Matthias, im Winter ordentlicher Lehrer Winkler. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen in Heften. Vierteljährlich eine Klassenarbeit.

Rechnen: 4 Stunden Professor Engelbrecht. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Anfänge der Buchstaben-Rechnung.

Geometrie: 2 Stunden im Sommer Professor Hieronymus, im Winter Professor Engelbrecht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Konstruktions-Aufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Beschreibung zusammengehöriger Pflanzen mit Rücksicht auf die natürlichen Familien. Uebungen im Zeichnen von Pflanzenteilen nach der Natur. Im Winter Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs der früheren Klassen. Die Wirbeltiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen von 5—10blättrigen Rosetten und von gerad- und krummlinigen symmetrischen Figuren. Anwendung dieser auf symmetrische wie einfache natürliche Blattformen. Kelchformen, heraldische Lilie und Palmetten.

Schreiben: 2 Stunden im Sommer Zeichenlehrer Schudeisky, im Winter Lehrer Jakob. Uebungen in der französischen Rundschrift.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Jenssen.

Religionslehre: Vereinigt mit Quarta.

Deutsch: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Einübung eines verständnismäßigen und ausdrucksvollen Lesens; Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdrucke durch Wiedergabe des Gelesenen oder Vorgetragenen; Erklärung und Vortrag ausgewählter Gedichte aus Hopf und Paulsiek, Abteilung II. Der einfache und erweiterte Satz sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten; jede vierte Arbeit war eine häusliche; Interpunktionsübungen entsprechend dem durchgenommenen grammatischen Stoffe.

Französisch: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Lesebuch, Elementargrammatik, Uebungen nach Dr. Gust. Ploetz' Elementarbuch, Ausgabe C, Kapitel 36—70. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, sowie auch mit Zuhilfenahme von Hölzelschen Bildertafeln.

Erdkunde: 2 Stunden Oberlehrer Dr. Jenssen. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland. Einfache Kartenskizzen auf der Wandtafel. Weitere Einführung in das Verständnis der Reliefs, des Globus und der Karten.

Geschichte: 1 Stunde Oberlehrer Dr. Jenssen. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Römer und Griechen.

Rechnen: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Jenssen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri.

Naturbeschreibung: 2 Stunden, im Sommer Oberlehrer Dr. Jenssen, im Winter Oberlehrer Crull. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Zeichnung der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Erläuterung derselben an lebenden Exemplaren und Vergleichung verwandter Arten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des menschlichen Körperbaues.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Zeichenlehrer Schudeisky. Zeichnen der regelmäßigen geometrischen Figuren mit Anwendung derselben zu Sternformen und rosettenartigen Gebilden, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben: 2 Stunden, im Sommer Zeichenlehrer Schudeisky, im Winter Lehrer Jakob. Uebung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Sexta.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Winkler.

Religionslehre:

A. Für die evangelischen Schüler 3 Stunden. Im Sommerhalbjahr Oberlehrer Dr. Stramwitz, im Winterhalbjahr Professor Grochowski. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Einiges aus Luthers Leben. — Erlernung des I. Hauptstückes mit und des II. Hauptstückes ohne Luthers Erklärungen. Einprägung von 4 Kirchenliedern und einigen Sprüchen.

B. Für die katholischen Schüler 3 Stunden Oberkaplan Jaglo. 1) Katechismus 1 Stunde. Einprägung der Gedächtnisstücke, die Lehre vom Glauben nach dem Diöcesan-Katechismus. Einiges über das Kirchenjahr und das Leben der Heiligen. 2) Biblische Geschichte. Geschichte des Alten Testaments, die Urgeschichte und die Geschichte des Volkes Israel bis zur Ankunft des Erlösers, mit Auswahl.

Deutsch: 4 Stunden, im Sommerhalbjahr ordentlicher Lehrer Winkler, im Winterhalbjahr Lehrer Jakob. Uebung im sinngemäßen Lesen; Erklärung und Uebung im Nacherzählen und im Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, I. Teil. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Französisch: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Lesebuch, Elementargrammatik, Uebungen nach Dr. Gust. Ploetz' Elementarbuch, Ausgabe C, Kapitel 1—35a. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und mit Benutzung von Hölzelschen Bildertafeln.

Erdkunde: 2 Stunden, Sommerhalbjahr Professor Engelbrecht, Winterhalbjahr ordentlicher Lehrer Winkler. Geographische Vorbegriffe durch Globus und Karten veranschaulicht. Erdkunde von Schlesien.

Geschichte: 1 Stunde, im Sommerhalbjahr ordentlicher Lehrer Winkler, im Winterhalbjahr Lehrer Jakob. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Rechnen: 5 Stunden Oberlehrer Matthias. Die vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Maß- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe. Verwandlung einfach benannter Zahlen in mehrfach benannte und umgekehrt. Uebung im Auflösen von Klammern.

Naturbeschreibung: 2 Stunden, im Sommerhalbjahr Oberlehrer Dr. Jenssen, im Winterhalbjahr Lehrer Jakob. Im Sommer Botanik: Beschreibung großblütiger Pflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, einfacher Blütenstände und Früchte. Im Winter Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung ihrer gemeinsamen Formen, Organe und Lebensweisen. Mitteilungen über ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben: 2 Stunden, im Sommerhalbjahr ordentlicher Lehrer Winkler, im Winterhalbjahr Lehrer Jakob. Uebung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Wissenschaftliche Ausflüge.

Besichtigt wurden folgende Anlagen: Die Blei-, Zink- und Schwefelsäurehütten in Schoppinitz, die Friedenshütte, die Drahtzieherei der Oberschlesischen Eisenindustrie Aktiengesellschaft und die Gasanstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Religionsunterricht für die jüdischen Schüler.

Fünf Abteilungen, die beiden oberen je 1, die drei unteren je 2 Stunden wöchentlich.

1. Abteilung: Prima und Ober-Sekunda: Rabbiner Dr. Münz. a) Jüdische Geschichte: Die Wendepunkte der jüdischen Geschichte und allgemeiner Ueberblick über dieselbe. b) Religionslehre: Wiederholungen aus der Glaubens- und Pflichtenlehre. c) Bibelkunde: Ausgewählte Kapitel aus den Propheten gelesen und erklärt.

2. Abteilung: Unter-Sekunda: Rabbiner Dr. Münz. a) Jüdische Geschichte: Allgemeine Uebersicht über die jüdische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der jüdisch-spanischen Epoche. b) Religionslehre: Wiederholungen aus der Pflichtenlehre. Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. c) Bibelkunde: Ueberblick über die Bücher der heiligen Schrift. Erdkunde Palästinas.

3. Abteilung: Ober- und Unter-Tertia: Mittelschullehrer Jacobsohn. a) Biblische bezw. jüdische Geschichte: Vom babylonischen Exil bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. b) Religionslehre: Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. c) Bibellesen: Die zwei Bücher der Könige. Aus dem ersten Buche der Makkabäer (mit Zusätzen aus dem zweiten Buche).

4. Abteilung: Quarta und Quinta: Mittelschullehrer Jacobsohn. a) Biblische Geschichte: Von der Geburt Samuels bis zum Tode Davids. b) Religionslehre: Pflichten gegen uns selbst. c) Bibellesen: Das dritte, vierte und fünfte Buch Mosis.

5. Abteilung: Sexta: Mittelschullehrer Jacobsohn. a) Biblische Geschichte: Von Erschaffung der Welt bis zum Tode Mosis. b) Religionslehre: Die zehn Gebote wurden erklärt und memoriert. Die jüdische Zeitrechnung. Sabbat, Fest- und Fasttage. Religiöse Gebräuche. Vom Gottesdienst.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1900: 273, im Winter 1900/1901: 267 Schüler, von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Uebungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	im Sommer 17, im Winter 20,	im Sommer 2, im Winter 4,
Aus anderen Gründen . . .	im Sommer 0, im Winter 1,	im Sommer 32, im Winter 38,
zusammen	im Sommer 17, im Winter 21,	im Sommer 34, im Winter 42,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 6,2%, im Winter 7,8 %	im Sommer 12,2%, im Winter 15,7 %.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Schulklassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 37, zur größten 70 Schüler. Besondere Vorturnerstunden waren nicht eingerichtet.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt, nämlich für die Turnklasse 5 (Sexta), die Turnklasse 4 (Quinta), die Turnklasse 3 (Quarta), die Turnklasse 2 (Unter-Tertia), sowie die Turnklasse 1 (Ober-Tertia, Unter-Sekunda, Ober-Sekunda und Prima) je 3 Stunden. Alle Klassen wurden von dem Turnlehrer Jakob unterrichtet.

Von einzelnen Turnübungen waren insbesondere diejenigen Schüler befreit, welche täglich nach Hause zurückfuhren.

Das Turnen im Freien fand auf dem Schulhofe statt, welcher eine Fläche von 1390 qm umfaßt, und auf welchem das Klettergerüst, der Rundlauf, 4 Barren und 3 Recke aufgestellt sind. Das Turnen im ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schlossenen Raume wurde in der neuen städtischen Turnhalle abgehalten, welche mit sämtlichen Turngeräten ausgerüstet ist und von den städtischen Behörden an wöchentlich vier Nachmittagen und einigen Vormittagsstunden der Oberrealschule zur Benutzung überlassen ist. Ihre Entfernung von der Oberrealschule beträgt 3 Minuten.

Die Turnspiele wurden in den Turnstunden in sorgsamer Weise gepflegt; alle vier bis sechs Wochen wurden sie im Sommer auf dem im Stadtwalde befindlichen Spielplatz abgehalten. Alle Turnschüler nahmen daran teil. Besondere Vereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Oberrealschule nicht.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 86, was 31,5% der Schülerzahl ausmacht. In dem Jahre 1900 haben 14 Schüler das Schwimmen erlernt.

b. Gesang.

7 Stunden in 4 Abteilungen. Lehrer Gollos.

1. Abteilung: **Prima** bis **Ober-Tertia** 2 Stunden wöchentlich. Einübung vierstimmiger Gesänge für Männerchor und gemischten Chor aus dem Gesangbuche von Palme.
2. Abteilung: **Quarta** 1 Stunde wöchentlich.
3. Abteilung: **Quinta** 2 Stunden wöchentlich.
4. Abteilung: **Sexta** 2 Stunden wöchentlich.

} Uebungen im Singen ein-, zwei- und dreistimmiger Lieder. Einübung von Liedern für gemischten Chor.

In allen Abteilungen wurden abwechselnd evangelische und katholische Kirchenlieder geübt.

Uebersicht über die eingeführten Lehr- und Uebungsbücher.

Religion. 1) Evangelisch: H. Wendel, Dr. M. Luthers kleiner Katechismus von VI bis OIII; 80 Kirchenlieder; biblische Geschichte von H. Wendel von VI bis IV; Bibel von IV bis UII. Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, 1. Teil von IV bis UII, 2 Teil von OII bis I. — 2) Katholisch: Schuster, Biblische Geschichte. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht, 1. und 2. Kursus für die mittleren Klassen; 3. und 4. Kursus für die oberen Klassen. Der neue Breslauer Diözesan-Katechismus. — 3) Jüdisch: Rabbiner Dr. Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre von VI bis UIII, Professor M. A. Levy, Biblische Geschichte von IV bis UIII. Dr. Jacob Auerbach, Schul- und Hausbibel von IV bis UIII. Elkan, Leitfaden beim Unterrichte in der Geschichte der Israeliten von OIII bis I.

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 1. Teil in VI, 2. Teil in V, 3. Teil in IV, 4. Teil in UIII, 5. Teil in OIII. Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 8. Abteilung für I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen.

Französisch. Dr. G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, für VI und V. Dr. G. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache von IV bis I. Dr. G. Ploetz, Uebungsbuch, Ausgabe C von IV bis OII. K. Ploetz, Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax in I.

Englisch. F. W. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache in UIII und OIII; Grammatik der englischen Sprache von OIII bis I. F. J. Wershoven, Zusammenhängende Stücke zum Uebersetzen ins Englische in I. L. Herrig, First English Reading Book von UIII bis OII.

Erdkunde. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B, von V bis UII. Diercke und Gaebler, Schulatlas von V bis I.

Geschichte. Putzger, Historischer Schulatlas. Jänicke, Geschichte der Griechen und Römer, für Quarta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Müller-Junge, Leitfaden für die deutsche Geschichte, für Unter-Tertia, Ober-Tertia und Unter-Sekunda.
Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte, I, II, III für Ober-Sekunda und Prima.

Mathematik. Harms und Kallius, Rechenbuch. Bardey, Arithmetische Aufgaben. Gauß, Fünfstellige Logarithmen. Kambly, Planimetrie. Lieber u. v. Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, III. Teil.

Physik. Reis, Elemente der Physik.

Chemie und Mineralogie. Haußknecht, Lehrbuch der Chemie. Zängerle, Lehrbuch der Mineralogie.

Naturgeschichte. Vogel, Müllenhof und Röseler, Zoologie, Heft I, II und III; Botanik, Heft I, II und III.

Zeichnen. Delabar, Anleitung zum Linearzeichnen.

Gesang. Rud. Palme, Sangeslust.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1900.

1) 31. März. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt den Stunden-Verteilungsplan für das Sommerhalbjahr 1900.
2) 2. April. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überweist zwei Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" als Prämien für zwei Primaner.
3) 21. April. Der Magistrat bewilligt 150 Mark zur Anschaffung von Lernmitteln für unbemittelte, aber gute Schüler.
4) 23. April. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß Se. Majestät der Kaiser angeordnet habe, daß im Unterricht am 5. Mai auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Großjährigkeit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werde.
5) 28. April. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium erteilt dem Rabbiner Dr. Münz zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub vom 2. bis zum 30. Mai.
6) 12. Mai. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium bewilligt dem Direktor zu einer Studienreise nach Frankreich, besonders zum Besuche der Pariser Welt-Ausstellung, einen Urlaub vom 15. Juni bis zum 6. Juli.
7) 27. Juni. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium macht auf die Einrichtungen und Erfolge des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover aufmerksam.
8) 12. Juli. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überweist ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele, 9. Jahrgang, als Geschenk des Herrn Ministers.
9) 24. Juli. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß der Herr Minister dem Oberlehrer Grochowski den Charakter als Professor verliehen habe.
10) 4. September. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überweist zum 1. Oktober den Lehrer Jakob als Vertreter des erkrankten Professors Hieronymus.
11) 30. September. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet drei Exemplare der Festschrift von Professor Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst" zur Verteilung als Prämie.
12) 3. Oktober. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium bewilligt dem Pastor Schmidt einen Erholungs-Urlaub vom 3. Oktober bis zum 5. November.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1900. 13) 12. Oktober. Das Königl Provinzial-Schul-Kollegium teilt die Ferien-Ordnung für 1901 mit.

Osterferien	Schulschluß: Donnerstag, den 28. März.
	Schulanfang: Freitag, den 12. April.
Pfingstferien . . .	Schulschluß: Freitag, den 24. Mai.
	Schulanfang: Freitag, den 31. Mai.
Sommerferien . .	Schulschluß: Donnerstag, den 4. Juli.
	Schulanfang: Donnerstag, den 8. August.
Michaelisferien . .	Schulschluß: Dienstag, den 1. Oktober.
	Schulanfang: Freitag, den 11. Oktober.
Weihnachtsferien . .	Schulschluß: Donnerstag, den 19. Dezember.
	Schulanfang: Freitag, den 3. Januar 1902.

14) 15. Oktober. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium weist auf die große Bedeutung des Zeichen-Unterrichtes hin und übersendet ein Lehrmittel-Verzeichnis für den Zeichen-Unterricht.

15) 16. Oktober. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt zum 1. April 1901 die Entlassung des Oberlehrers Dr. Stramwitz, der zum Oberlehrer an dem in der Entwickelung begriffenen Realgymnasium in Neunkirchen gewählt ist.

16) 29. Oktober. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß Se. Majestät der Kaiser dem Professor Grochowski den Rang der Räte 4. Klasse zu verleihen geruht habe.

17) 9. November. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium macht auf die genaue Beobachtung der Vorschriften über die „Zeugnisse der Reife für Prima" aufmerksam.

18) 28. November. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überweist als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers ein Exemplar des Werkes: „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande" als Prämie an einen besonders guten evangelischen Schüler.

19) 3. Dezember. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt, daß der Oberlehrer Dr. Jenssen, der zum Oberlehrer an einer städtischen höheren Lehranstalt in Breslau gewählt worden ist, zum 1. April entlassen werden darf, wenn bis dahin ein geeigneter Nachfolger oder Vertreter für ihn gefunden wird.

20) 10. Dezember. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet die Entwürfe für die neuen allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen zur vorläufigen Kenntnisnahme.

21) 20. Dezember. Der Herr Minister teilt durch das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium mit, daß auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 20. November die Abschlußprüfung an den Vollanstalten in Wegfall kommt, und daß daher bei der Versetzung nach Obersekunda fortan lediglich nach den für Versetzungen geltenden Grundsätzen zu verfahren ist. Die Abschlußprüfung ist demgemäß auch für die Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht mehr erforderlich. Wegen der sonstigen von dem Bestehen dieser Prüfung abhängigen Berechtigungen bleiben weitere Bestimmungen vorbehalten.

1901. 22) 3. Januar. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt im Auftrage des Herrn Ministers folgendes mit: Se. Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß im Hinblick auf das 200jährige Jubiläum des Königreiches Preußen am 18. Januar d. J., an diesem Tage, abgesehen von einem durch die zuständigen kirchlichen Behörden anzuordnenden Festgottesdienste, in sämtlichen Unterrichts-Anstalten der Preußischen Monarchie eine entsprechende Feier veranstaltet werde, und daß der Unterricht an diesem Tage ausfalle. Bezüglich Allerhöchstihres bevorstehenden Geburtstages, welcher auf einen Sonntag fällt, setzen Seine Majestät voraus, daß in den Schulen bereits am Tage vorher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, von besonderen feierlichen Veranstaltungen aber in Hinblick auf die voraufgegangene nationale Feier abgesehen werde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1901. 23) 19. Januar. Der Königl. Kommissar setzt die mündliche Reifeprüfung auf den 5. März fest.

24) 6. Februar. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium hebt nochmals die Wichtigkeit des Zeichen-Unterrichtes hervor und weist zugleich auf die Vorschriften hin, welche in den Lehrplänen der höheren Schulen für den Zeichen-Unterricht gegeben sind.

25) 8. Februar. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt im Auftrage des Herrn Ministers die Anschaffung einer Sammlung von Bildern der Herrscher-Denkmäler in der Siegesallee in Berlin. Diese 36 Bilder sind nach der neuerfundenen Lichtkornautotypie in der Reichsdruckerei hergestellt und kosten 10 Mark.

26) 16. Februar. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet die Ernennung des Oberlehrers Dr. Klinger in Waldenburg zum Oberlehrer an der hiesigen Königl. Oberrealschule.

27) 20. Februar. Das Königl Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers das Staatsministerium den Beschluß gefaßt hat, daß für alle Zweige des Subalterndienstes die Versetzung nach Ober-Sekunda genügt.

III. Geschichte der Anstalt.

Schul-Behörden.

Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau.
Das Kuratorium, zu welchem folgende Herren gehören:

1) Mentzel, Erster Bürgermeister, Vorsitzender,
2) Caro, Königlicher Kommerzienrat und Fabrikbesitzer,
3) Hegenscheidt, General-Direktor und Fabrikbesitzer,
4) Jüngst, Geheimer Bergrat,
5) Der Direktor der Schule.

Das Lehrer-Kollegium siehe Seite 4 und 5.

Veränderungen im Lehrer-Kollegium.

Zu Ostern 1900 wurde die Hilfslehrerstelle eingezogen, welche zuletzt von dem Hilfslehrer Scholz verwaltet worden war. Herr Professor Mattern, welcher infolge eines Lungenemphysems und Asthmaleidens sowie wegen hochgradiger Nervosität einen Urlaub vom 1. Februar bis zum 31. März 1900 erhalten hatte, mußte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit eine Verlängerung desselben bis zum 1. Oktober nachsuchen die ihm auch von der vorgesetzten Behörde bewilligt wurde. Seine Vertretung mußte, da der Hilfslehrer Scholz überhaupt aus dem höheren Schuldienst ausgeschieden war, den ganzen Sommer hindurch durch die übrigen Lehrer der Anstalt erfolgen. Nur der Rektor der hiesigen Volksschule IV, Herr Kranz, unterstützte uns durch die Erteilung von wöchentlich vier deutschen Stunden in der Unter-Tertia. Zum 1. Oktober trat Professor Mattern, der sich inzwischen sehr erholt hatte, zu unserer größten Freude in sein Amt wieder ein.

Kurz vor den Sommerferien erkrankte Herr Professor Hieronymus in, wie es schien, nur leichter Weise. Allein die Ferien brachten, trotz aller ärztlichen Kunst, keine Besserung seines Befindens, so daß auch er in den Monaten August und September von den übrigen Kollegen vertreten werden mußte. Beim Beginn des Winterhalbjahres beauftragte das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium den Elementar- und Turnlehrer Jakob mit seiner Vertretung. Inzwischen hatte aber die heimtückische Krankheit des Professors Hieronymus leider solche Fortschritte gemacht, daß eine Besserung ausgeschlossen war, und daß der am 28. Oktober erfolgte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tod als eine Erlösung von langen, qualvollen Leiden angesehen werden mußte. Professor Baumeister Hieronymus war am 1. April 1869 an die damals neu begründete Gewerbeschule als Lehrer für Zeichnen und Bauwissenschaft berufen worden und fand an der Hauptanstalt, wie namentlich an den mit ihr verbundenen Fachabteilungen, ein reiches Feld für seine unermüdliche, nie rastende Thätigkeit. Er hat alle Wandlungen, denen unsere Schule im Laufe eines Menschenalters sich unterwerfen mußte, mit durchgemacht und hat auch an der Oberrealschule wie an der Maschinenbau- und Hüttenschule mit gleichem Eifer und gleicher Hingebung gewirkt. Geradezu unvergängliche Verdienste hat er sich um die Hebung des Zeichenunterrichtes erworben. Seine außerordentliche Arbeitskraft ermöglichte es ihm, vom Jahre 1874 bis zum Jahre 1886 auch die Geschäfte eines Stadt-Baumeisters im Nebenamt zu versehen, und in dieser Stellung hat er sich in hervorragender Weise um die Entwickelung der damals allerdings noch kleinen Stadt Gleiwitz verdient gemacht. Als später mit dem Aufblühen des städtischen Gemeinwesens auch der Umfang der Bauverwaltung wuchs, legte er das Nebenamt nieder, nahm dafür aber im Jahre 1888 die Wahl zum Stadtverordneten an. Dabei bereitete ihm eine ganz besondere Freude der Umstand, daß er von der dritten Abteilung gewählt worden war, weil er daraus ersah, daß er sich während seiner Verwaltung des Stadt-Bauamtes auch die Anerkennung der minder Begüterten erworben hatte. Durch nahezu 13 Jahre hat er dieser Körperschaft angehört, auf deren Beschlüsse er oft einen entscheidenden Einfluß ausübte, und welche stolz darauf war, ihn zu ihren Mitgliedern zählen zu können. Fast gleichzeitig mit dem Stadt-Bauamt übernahm er die Leitung des Feuerlöschwesens, das er völlig umgestaltete, und gerade seine opferwillige Thätigkeit auf diesem Gebiete und sein mutiges persönliches Eintreten in den Augenblicken der Gefahr errangen ihm ungeteilte Hochachtung und Anerkennung in allen Kreisen der Bürgerschaft. Lange Jahre hat er überdies dem Vorstand des evangelischen Waisenhauses und des Gewerbe-Vereins sowie dem evangelischen Gemeinde-Kirchenrate angehört. Ausgerüstet mit den edelsten Gaben des Geistes und des Herzens hat er sich durch die Lauterkeit seines Charakters und seine treue Pflichterfüllung die Verehrung und Freundschaft seiner Amtsgenossen, durch die völlige Hingabe an seinen Beruf und durch sein Wohlwollen die Dankbarkeit seiner Schüler, durch seine Redlichkeit und seine Milde die Liebe seiner Mitbürger erworben. Wir aber werden seiner nie vergessen, sondern ihm ein dauerndes Andenken über das Grab hinaus bewahren!

Herr Rabbiner Dr. Münz erhielt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub vom 2. bis zum 30. Mai. Dem unterzeichneten Direktor wurde ein solcher vom 15. Juni bis zum 6. Juli zum Besuch der Pariser Weltausstellung bewilligt, im Anschluß an welchen er noch eine Studienreise nach Süd-Frankreich und den Pyrenäen unternahm. Herr Pastor Schmidt erbat sich vom 3. Oktober bis zum 5. November einen Erholungs-Urlaub, während dessen er von dem Vikar Seibt vertreten wurde.

Der Oberlehrer Grochowski erhielt am 24. Juli den Charakter als Professor und am 4. Oktober den Rang der Räte vierter Klasse.

Die **Aufnahme-Prüfung** der neu angemeldeten Schüler fand Mittwoch, den 18. April 1900, statt. Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgte Donnerstag, den 19. April, so daß der regelmäßige Unterricht nach dem neuen Lehrplane Freitag, den 20. April, seinen Anfang nahm. Die **Ferien** fanden in der vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium festgesetzten Zeit statt.

Die **Erinnerungsfeiern** an die beiden hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fanden am 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März statt. Jede derselben wurde mit Gesang eingeleitet und geschlossen. Die Gedächtnisreden hielten an den betreffenden Tagen die Ober-Primaner Remane, Scheunemann und Kelm sowie der Unter-Primaner Klein.

Die im verflossenen Schuljahre abgehaltenen **Schulfeierlichkeiten** waren folgende:

1) Diejenige am **Schluß des Schuljahres**, am 4. April 1900, welche folgendermaßen verlief: a) Festgesang: Psalm von Grell für gemischte Stimmen. b) Vorträge der Schüler: Sextaner Arthur Elker:

„Flottenlied", von Gottfried Schwab. Quintaner Adolf Mikſch: »Le corbeau et le renard« par Lafontaine. Quartaner Kurt Chriſtoph: „Otto I. und Heinrich", von v. Mühler. Ober-Tertianer Fritz Keller: »The Miller of the Dee« by Mackay. Unter-Sekundaner Walther Mikſch: »Le Retour dans la Patrie par Béranger«. Abſchiedsrede des Abiturienten Muſchallik: „Ans Vaterland, ans teure, ſchließ dich an". c) Chor für gemiſchte Stimmen: „Frühlingslied", von Schlottmann. d) Entlaſſung der Abiturienten durch den Direktor. e) Verteilung der Stipendien. f) Schlußgeſang: „Scheiden", von Gartz, Chor für gemiſchte Stimmen.

2) **Die Feier des Jahrestages der Schlacht bei Sedan** am 1. September, welche mit dem Geſange eines Chorals eröffnet wurde. Daran ſchloſſen ſich die Vorträge der Sextaner Werner Hegenſcheidt und Walther Zuſchke: „Geſpräch im Himmel zwiſchen dem Alten Fritz und dem Marſchall Vorwärts", des Quartaners Erich Du Bois: „Wenn heut ein Geiſt herniederſtiege", und des Obertertianers Georg Sperling: „Vergiß mein Volk die treuen Toten nicht!" von Auerbach. Hierauf folgte der Geſang: „Das treue deutſche Herz", gemiſchter Chor von Otto, und die Feſtrede des Oberprimaners Otto Hieronymus über die Bedeutung des Sedantages. Nach dem Geſange des Schwertliedes von C. M. von Weber ſprach der Oberlehrer der Königl. Maſchinenbau- und Hüttenſchule Ganz das Schlußwort, das in einem Hoch auf Se. Majeſtät den Kaiſer gipfelte, und dem der Geſang der Nationalhymne folgte.

3) **Die Feier des 200jährigen Jubiläums des Königreiches Preußen** am 18. Januar 1901, welche durch den Choral „Lobe den Herrn!" und den „Vaterlandsgruß", gemiſchter Chor von Herzog, eingeleitet wurde. Hierauf trug der Unterſekundaner Fritz Keller das Gedicht „Heil Hohenzollern!" von Paul v. Roell vor, woran ſich der Geſang von Lützows wilder Jagd ſchloß. Die Feſtrede, welche Herr Profeſſor Grochowski hielt, ſchilderte die Vorgänge bei der Erhebung Preußens zum Königreiche. Den Schluß bildete der Geſang des Preußenliedes von Neithardt.

4) **Der Geburtstag Sr. Majeſtät des Kaiſers** wurde entſprechend dem Allerhöchſten Erlaß am 26. Januar durch kurze Anſprachen in den Klaſſen gefeiert.

Im verfloſſenen Schuljahr wurden am 30. Mai folgende Spaziergänge unternommen:

1) Die **Prima und Ober-Sekunda** unternahmen unter Führung der Profeſſoren Hieronymus und Grochowski ihren Spaziergang nach Slawentzitz. Auf dem Hinwege wurde die Bahn bis Rudzinitz benutzt; von hier aus ging der Marſch nach dem Jagdſchloß Kozielawa, dann, nach längerer Raſt, auf herrlichem Waldwege nach Slawentzitz. Die Rückfahrt von hier nach Gleiwitz erfolgte mit der Eiſenbahn.

2) Die **Unter-Sekunda** fuhr in Begleitung ihres Ordinarius Oberlehrer Dr. Hoffmann um 8 Uhr morgens mit der Kleinbahn nach Pilchowitz, wanderte von dort in dreiſtündigem Marſche durch prächtigen Nadel- und Laubwald nach dem Waldpark Buk, wo das Frühſtück eingenommen wurde, und dann nach Rauden, wo der ausgedehnte herzogliche Park und die intereſſante alte Kloſterkirche beſichtigt wurden. Um 7 Uhr 30 Minuten erfolgte die Heimfahrt wieder mit der Kleinbahn.

3) Die beiden **Tertien** fuhren unter Leitung der Oberlehrer Crull und Dr. Stramwitz nach Rudzinitz und gingen von dort nach Slawentzitz, wo das Mittageſſen eingenommen wurde. Nach beendigter Mahlzeit wurde das Denkmal des Fürſten Hohenlohe aufgeſucht und zugleich ein Spaziergang durch den herrlichen Park gemacht. Sodann marſchierte die muntere Schar durch den prächtigen Wald nach Kandrzin, von wo die Rückfahrt nach Gleiwitz um 7 Uhr angetreten wurde.

4) Die Schüler der **Quarta und Quinta** fuhren in Begleitung ihrer Klaſſenlehrer Profeſſor Engelbrecht und Oberlehrer Dr. Jenſſen mit der Eiſenbahn gegen 8 Uhr früh bis Rudzinitz, um von hier über Jagdhaus Kozielawa nach Klein-Althammer zu wandern. Das eintretende Regenwetter geſtattete leider keine längere Raſt in dem herrlichen Walde, wenn es auch ohne Einfluß auf die fröhliche Stimmung der Schar blieb. Nach der Mittagspauſe in Klein-Althammer wurde der Ausſichtsturm beſtiegen, der an dieſem Tage allerdings nur eine beſchränkte Umſchau geſtattete. Dann wurde auf der ſchönen Waldſtraße nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Station Slawentzitz marschiert. Leider trat wieder Regen ein, so daß der Besuch von Slawentzitz aufgegeben und die Zeit bis zur Rückfahrt (bald nach 7 Uhr abends) in der Nähe des Bahnhofs verbracht werden mußte.

5) Die **Sexta** wählte als Ziel ihres diesjährigen Sommerausfluges Rauden unter Führung ihres Klassenlehrers Winkler und des Oberlehrers Matthias. Von Gleiwitz bis Stanitz wurde die Kleinbahn benutzt und nach zweistündigem Marsche durch schönen Tannenwald das Ziel erreicht. Lang anhaltender Regen war jedoch Veranlassung, daß die Rückfahrt schon in den ersten Stunden des Nachmittags angetreten wurde.

Abschluß- und Reifeprüfung.

Zu Michaelis fand keine Abschlußprüfung statt

Die schriftlichen Arbeiten für die diesjährige Reifeprüfung wurden in der Zeit vom 5. bis zum 9. Februar angefertigt. Die mündliche Reifeprüfung fand am 8. März unter dem Vorsitze des Direktors statt, der zum stellvertretenden Kommissar ernannt worden war. Herr Erster Bürgermeister Mentzel wohnte derselben als Vertreter des Kuratoriums bei.

Verschiedenes.

Die von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium überwiesenen zwei Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht" wurden am Schluß des vorigen Schuljahres den Unterprimanern Feist und Scheunemann übergeben.

Die drei Exemplare der Festschrift von Professor Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst", welche das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium unserer Anstalt überwiesen hatte, wurden dem Untersekundaner Bronder, dem Obertertianer Banas und dem Untertertianer Christoph übergeben.

Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers übersandte das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium ein Exemplar des Werkes: „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande." Dieses Werk wurde bei dem Beginn der Weihnachtsferien dem Oberprimaner Feist als Prämie verliehen.

Ebenfalls als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers überwies das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium 50 Exemplare des Kunstblattes, das Professor Döpler im Allerhöchsten Auftrage zum 200jährigen Jubiläum des Königreichs Preußen entworfen hatte. Zum Empfang dieser Prämie wurden die besten Schüler jeder Klasse ausgewählt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenz für das Jahr 1900/1901.

No.		OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sc.
1.	Bestand am 1. Februar 1900	5	8	6	30	26	39	42	50	47	253
2.	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres . .	5	—	4	12	3	4	7	6	2	43
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	2	14	16	28	30	38	39	—	173
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	5	—	1	5	5	2	45	63
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900 .	6	4	19	20	36	42	48	47	51	273
5.	Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	2	—	2	3	1	1	2	12
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
8.	Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres .	6	3	17	20	34	39	48	46	49	262
9.	Zugang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	1	1	1	1	5
10.	Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	1	4	—	1	2	9
11.	Frequenz am 1. Februar 1901	6	4	16	20	33	36	49	46	48	258
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1901 . .	18,9	19,9	18,3	17,6	16,7	15,0	13,8	12,9	11,7	—

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

No.		Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahres	133	107	—	33	153	120	—
2.	Am Anfang des Winterhalbjahres	131	99	—	32	151	111	—
3.	Am 1. Februar 1901	132	95	—	31	148	110	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben nach abgelegter Abschluß-Prüfung erhalten: zu Ostern 1900 24 Schüler, von denen 13 nach Ober-Sekunda übertraten und 11 einen praktischen Beruf ergriffen; zu Michaelis 1900 fand keine Abschlußprüfung statt.

3) Abiturienten.

Ostern 1901.

No.	Namen der Abiturienten	Tag der Geburt	Geburtsort	Konfession bezw. Religion	Stand des Vaters	War auf der Schule Jahr	War in Prima Jahr	Erwählter Beruf
1.	Paul Feist	23. 6. 1881	Gleiwitz	ev.	Werkmeister	9	2	Hüttenfach.
2.	Otto Hieronymus	3. 4. 1882	Gleiwitz	ev.	Professor †	9	2	Baufach.
3.	Walther Kelm	21. 8. 1883	Wilhelmshaven	ev.	Stadtbaurat	9	2	Baufach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Namen der Abiturienten	Tag der Geburt	Geburtsort	Konfession bezw. Religion	Stand des Vaters	War auf der Schule Jahr	War in Prima Jahr	Erwählter Beruf
4.	Rudolf Remane	12 9. 1881	Dambrau, Kr. Falkenberg	ev.	Stations-Einnehmer	9	2	Kaufmann.
5.	Paul Scheunemann	18. 4. 1882	Kattowitz	ev.	Eisenbahnbetriebssekretär	9	2	Maschinenbaufach.
6.	Christian Schütte	17. 4. 1882	Hamm	kath.	Hüttenmeister	9	2	Hüttenfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die vorhandenen Lehrmittel sind durch die Verwendung der im Etat ausgeworfenen Summen in dem gehörigen Stand erhalten und entsprechend erweitert worden.

Die **Bibliothek** wurde durch folgende Werke vermehrt. Poggendorff, Annalen der Physik, und Beiblätter dazu. Zeitschrift für physikalischen Unterricht. Liebig, Annalen der Chemie. Chemisches Centralblatt. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Anglia, Beiblatt für englische Sprache und Litteratur. Petermann, Geographische Mitteilungen. Sybel, Historische Zeitschrift. Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. Litterarisches Centralblatt. Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften. Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen. Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen. Zeitschrift für lateinlose Schulen. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Unterrichts-Geschichte. Monatsschrift für das Turnwesen. Zeitschrift des Vereins der Zeichenlehrer. Naturwissenschaftliche Rundschau. Crelle, Journal für Mathematik. Grimm, Wörterbuch, Bd. X, Lfg. 3, 4. Kehrbach, Erziehungs- und Unterrichtswesen. Kleyer, Aufgaben-Sammlung, Heft 1409—1424. Zeitschrift für mathematischen Unterricht. Cantor, Geschichte der Mathematik, Bd. III, 1. Verhandlungen der Konferenz der internationalen Gradmessung. Obenrauch, Geschichte der darstellenden und projektiven Geometrie. Klein und Riecke, Ueber angewandte Mathematik und Physik. Fuchs, Ueber einige Thatsachen in der mathematischen Forschung. Gut, Das geometrische Zeichnen. Leitfaden für den Freihandzeichen-Unterricht. Das geometrische Darstellen von Körpern. Buch der Erfindungen, 2 Bde. Erdmann, Anorganische Chemie. Forstbotanisches Merkbuch. Tümpler, Geradflügler Mitteleuropas, 7. Lfg. Seydlitz, Schulgeographie. Grube, Geographische Charakterbilder. Kutzen, Das deutsche Land. Wagner, Lehrbuch der Geographie. Leppla, Geologisch-hydrographische Beschreibung des Niederschlagsgebietes der Glatzer Neiße. Eugen Wolf, Wanderungen im Innern Chinas. Instruktionen für Realschulen. Sperber, Biblische Geschichte, Evangelische Perikopen. Vischer, Shakespeare-Vorträge. Tille, Aus Englands Flegeljahren. Tennyson, Queen Mary. Locksley Hall, Harold, Becket. Longfellow, Poetikal works. Green, Short History of the English People. Kreßner, Aufsätze technischen und historischen Inhalts. Schirmacher, Paris. Gensel, Paris. Ulbrich, Französische Schulgrammatik; Vorstufe zum Elementarbuch. Alphonse Daudet, Contes du Lundi; Tartarin de Tarascon; Tartarin sur les Alpes; Port Tarascon. Hatzfeld und Darmstetter, Dictionnaire. Brossard, La France. Münch, Ueber Menschenart und Jugendbildung. Schneider, Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Schule und Kirche. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. Hemme, Was muß der Gebildete vom Griechischen wissen? Verhandlungen der Direktoren-Konferenz 1 Bd. Killmann, Direktoren-Versammlungen. Palme, Sangeslust. Droysen, Geschichte der preußischen Politik, 4 Bde. Mey, Frankreichs Schulen. Sammlung von Bildern der Herrscher-Denkmäler in der Siegesallee in Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschenkt wurden folgende Werke: 1) Vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Mitteilungen der Königl. technischen Versuchs-Anstalten. 2) Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 9. Jahrg. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899 und 1900; Beiträge zur Flottennovelle; „Handels- und Weltpolitik", Reden und Aufsätze von Schmoller, Sering und Wagner. 3) Von der Verlagshandlung C. Daberkow in Wien im Auftrage des Verfassers: Breuer, Theorie und Praxis der Funktionen einer komplexen Variablen.

Für den **geographischen Unterricht** wurden folgende Karten erworben: Sydow-Habenicht, Europa. Baldamus, Deutschland im 17. Jahrhundert. Gäbler, Vereinigte Staaten. Oesterreich-Ungarn. Hölzel, Geographische Charakterbilder. Vaterländische Denkmäler in Berlin. Kiepert, Karte zur biblischen Erdkunde.

Für die **physikalische Sammlung** wurden angeschafft: Apparate für zwei- und dreiphasigen Wechselstrom, ein Quadranten-Elektrometer nach Thomson, verschiedene Klemmschrauben und Leitungsschnüre, neunzehn Glühlampen zu 120 Volt für verschiedene Lichtstärken, eine Leydener Flasche und ein Wehneltscher elektrolytischer Unterbrecher für Drehstrom.

Für die **chemische Sammlung** wurden namentlich die zum Unterricht notwendigen Präparate und Materialien angekauft.

Für die **naturhistorische Sammlung** wurden ein Fischreiher, eine Bachstelze, eine Dohle, das Gehäuse des Papiernautilus, ein Nest der Salangane, eine Entwicklung des Hirschkäfers, zwei Sammlungen von nützlichen und schädlichen Insekten des Garten-, Wein- und Ackerbaues erworben.

Für die **technologische Sammlung** schenkte Herr Buchhändler Mittmann ein Plakat, welches eine Veranschaulichung der Bleistift-Fabrikation darbietet.

Schüler-Bibliothek. In den einzelnen Klassen fanden folgende Vermehrungen statt. In Prima: Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe, 2 Bde. (Geschenk des Buchbindermeisters Hausdorff). Kohl, Völker Europas. Fritjof Nansen 1861—1896. Löhre, Kulturgeschichte der Deutschen. Linguet, Denkwürdigkeiten der Bastille. Blum, Vorkämpfer der deutschen Einheit. Felseneck, Friedrich III. Werner, Kaiser Wilhelm der Große. Neumann-Strela, Erziehung der Hohenzollern. Thomas, Das Dreikaiserbuch. Petersdorff, Wie das Deutsche Reich entstanden ist. Riat, Paris. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Bd. 4 und 5. Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle. Handels- und Machtpolitik, Bd. 1 und 2. In Ober-Sekunda: Hellwald, Frankreich. Hesse-Wartegg, Mexiko. Rohlfs, Abessynien. Schmidt, Deutschlands koloniale Helden, 2 Bde. Ohorn, Marschall Vorwärts. Felseneck, Fürst Bismarck. Sprößer, Deutschlands Heerführer 1640—1894. Stefan, Hundert Jahre in Wort und Bild. John, Im Zeichen des Verkehrs. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Beiträge zur Flottennovelle Handels- und Machtpolitik Tolstoi, Ueber das Leben. Tolstoi, Patriotismus und Christentum. Tolstoi, Krieg und Frieden. Vernaleken, Deutsche Sprachrichtigkeiten. Hein, Das kleine Buch vom deutschen Heere. Dr. A. Bennewitz und L. Link, Die Schwierigkeiten unserer Muttersprache. Dr. Otto, Das deutsche Handwerk. Fr. Tromnau, Preußen unter der Königskrone. In Unter-Sekunda: Scheffel, Eckehard. Hein, Das kleine Buch vom deutschen Heere. Richarz, Neue Fortschritte auf dem Gebiete der Elektricität. Otto, Das deutsche Handwerk. Lotz, Verkehrsentwickelung in Deutschland. Soden, Palästina. Wildenbruch, die Quitzows. Lindner, Die deutsche Hansa. Schiller, Sämtliche Werke, 4 Bde. Kinkel, Otto der Schütz. Soltau, Reinecke Fuchs. Voß, Luise. Nauticus, Deutschlands Seeinteressen. Beiträge zur Flottennovelle Handels- und Machtpolitik. In Ober-Tertia: P. Lindenberg, Kriegsabenteuer in China. Enzberg, Heroen der Nordpolarforschung. F. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 55. In Unter-Tertia: May, Im Reiche des silbernen Löwen. Das kleine Buch vom deutschen Heere. Geschenke: Egelharf, Kaiser Wilhelm, vom Untertertianer Schwenzner. v. Barfuß, Treue Kameraden, vom früheren Untertertianer Oßwald. Pezzani-Weber, Die geheime Feme, vom Untertertianer Radebrecht. Streißler und Hoffmann, Der alte Dessauer; Marschall Vorwärts, vom Untertertianer Grünpeter. Seydel, Seliho, der dankbare Afrikaner, vom Untertertianer Bedow. Verne, Kein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durcheinander, vom Untertertianer Felix Freund. Reinhold, Die überfallenen Einsiedler, vom Untertertianer Holm. In Quarta: v. Barfuß, Der Buren Freiheitskampf. v. Köppen, Helmut v. Moltke. Lindenberg, Fritz Vogelsangs Kriegsabenteuer in China. Meister, Hung li Tscheng. Oberländer, Livingstones Nachfolger. Stanley, Kalulu. Geschenkt wurden: Schatz, Schwarzes Elfenbein, vom Quartaner Bornemann. Müller, Die jungen deutschen Auswanderer in Australien, vom Quartaner Bügel. Zastrow, Ein Husar aus dem Leibregiment, vom Quartaner Koblitz. Kretschmar, Friedrich Wilhelm III., vom Quartaner Menzel. Lankhard, 1001 Nacht, vom Quartaner Töppich. In Quinta: Schäfer, Deutscher Jugendhain. Schmid, Erzählungen für die liebe Jugend. Albrecht, Jugend-Gartenlaube, Bd. XVIII. Münchgesang, Der rechte Falkensteiner. Wildenradt, Johann v. Reneys. Bechstein, Märchen. Dr. Rothenberg, Der weiße Häuptling. Dr. Rothenberg, Der Skalpjäger. W. Hauff, Das kalte Herz W. Hauff, Arabische Märchen. Professor Bernhardi, Märchen aus 1001 Nacht. G. Schwab, Die vier Heymonskinder. Wurm, Im Reiche der Sage. Hauffs Märchen, 1. und 2. Band. Hein, Das kleine Buch vom deutschen Heere. Geschenkt wurden: Forster, In Freud und Leid. (Rajewitz). Grimm, 50 Kinder- und Hausmärchen. (Fey). Corner, Jensens Abenteuer. (Patzek). Corner, Jensens Abenteuer. (Cohn). Treuberg, Bunte Steine. (Mietoff). Seemann, Coopers-Lederstrumpf. (Pätzold).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An der Ober-Realschule bestehen folgende Stiftungen und Stipendien, welche von dem Kuratorium der Anstalt verwaltet werden:

1. **Die Humboldt-Stiftung.** Das Stiftungsstatut datiert vom 30. Juni 1870 und hat die Unterstützung strebsamer Schüler der hiesigen Ober-Realschule zum hauptsächlichsten Zweck. Das Stiftungs-Kapital, welches ursprünglich 4500 Mark betrug, ist in $3^1/_2$ prozentigen Staatspapieren angelegt. Die Zinsen werden alljährlich beim Schluß des Schuljahres an die vier besten Schüler der Anstalt aus den Klassen Unter-Prima, Ober-Sekunda, Ober-Tertia und Unter-Tertia in der Weise verteilt, daß der Unter-Primaner $^2/_5$ der Zinsensumme (72 Mark), die anderen drei Schüler je $^1/_5$ derselben (36 Mark) als Stipendium erhalten.

   Durch Zinsen und Ersparnisse, durch Hinzufügung der Restkassengelder der aufgelösten Handelskammer zu Gleiwitz und durch Zuwendung von 1700 Mark von Gönnern und Freunden der Anstalt beläuft sich das Kapital der Humboldt-Stiftung jetzt auf 7750 Mark, das in $3^1/_2$ prozentigen Staatspapieren angelegt ist. Während die Verwendung der Zinsen des Stammkapitals in der oben angegebenen Weise dem Statut gemäß geschieht, sollen die Zinsen des hinzugekommenen Kapitals von 3250 Mark, dem Beschluß des Kuratoriums gemäß, so verteilt werden, daß 100 Mark der beste Abiturient und den Rest der beste Untersekundaner bei seiner Versetzung nach Obersekunda erhält, sofern er die Schule weiter besucht. Sollte bloß ein Abiturient vorhanden sein, so erhält derselbe nur dann das Stipendium, wenn seine Leistungen im Deutschen und in der Mathematik gut gewesen sind. Etwaige Zinsen-Ersparnisse sind dem Innungs-Stipendium zu überweisen.

   Das Humboldt-Stipendium haben zu Ostern 1900 erhalten:

   Georg Sperling aus Gleiwitz, Schüler der Untertertia,
   Max Bronder aus Dorotheendorf, Schüler der Obertertia,
   Bruno Schindler aus Leschnitz, Schüler der Untersekunda,
   Georg Klein aus Laband, Schüler der Obersekunda,
   Paul Scheunemann aus Gleiwitz, Schüler der Unterprima,
   Stanislaus Pietzka aus Miechowitz, als guter Abiturient.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Die Hegenscheidt-Wernicke-Stiftung.** Der am 1. März 1891 verstorbene Königl. Kommerzienrat Wilhelm Hegenscheidt zu Gleiwitz hat für die Schüler der Ober-Realschule und technischen Fachschule ein Stipendium-Kapital von 25000 Mark ausgesetzt, welches in 3½prozentigen Obligationen der Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien niedergelegt ist. Aus den Zinsen dieses Stiftungs-Kapitals werden 3 Stipendien nach folgenden Bestimmungen gewährt:
   1. Das erste, im Betrage von dreihundert Mark, erhält ein würdiger Abiturient der Ober-Realschule zur Unterstützung seiner Studien an einer technischen Hochschule. Dasselbe kann dem Betreffenden ausnahmsweise während drei aufeinanderfolgender Studienjahre verliehen werden.
   2. Das zweite, im Betrage von dreihundert Mark, erhält ein würdiger Abiturient der mit der Ober-Realschule verbundenen Fachschule.
   3. Das dritte, in Höhe von zweihundert Mark, kann nach Beschluß des Kuratoriums in verschiedener Weise vergeben werden und zwar:
      a) zur Unterstützung würdiger Schüler in den oberen Klassen der Gesamt-Anstalt (Ober-Realschule und Fachschule),
      b) zur Erteilung von Prämien irgend welcher Art an Schüler der Gesamt-Anstalt, einschließlich der unteren Klassen,
      c) zur Vergrößerung des unter 1 angeführten Stipendiums, wenn Mittellosigkeit das Studium auf der Hochschule unmöglich machen sollte.

   Da die mit der Ober-Realschule verbundene mittlere Fachschule aufgelöst worden ist, so ist das unter 2 für dieselbe bestimmte Stipendium zu gleichen Teilen den beiden Stipendien zu 1 und 3 zugeschlagen worden.

   Die in einem Jahre nicht zur Verwendung kommenden Zinsen der Stiftung werden so lange aufgesammelt, bis auch das dritte der Stipendien auf die Höhe von dreihundert Mark gebracht werden kann. Der dann noch verbleibende Zinsen-Ueberschuß soll den beiden bei der Ober-Realschule bereits bestehenden Stipendien „Humboldt- und Innungs-Stipendium" zu gleichen Teilen zugeschlagen werden.

   Für das Jahr 1900/1901 wurden folgende Stipendien ausgeteilt: das erste Stipendium, in Höhe von 450 Mark, erhielt der Abiturient der Ober-Realschule Alfred Muschallik aus Ludwigsglück, das dritte Stipendium, in Höhe von 350 Mark, wurde in kleineren Beträgen an Schüler der einzelnen Klassen verteilt.

   Außerdem erhielten 10 % der Schüler teils halben, teils ganzen Schulgeld-Erlaß.

VII. Mitteilungen.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen. Die Aufnahme nach Sexta erfolgt im Alter von 9½ bis 11 Jahren. Bei einem Alter von **mehr als 11½ Jahren** ist die Aufnahme in diese Klasse **unzulässig.** Das jährliche Schulgeld, **welches in vierteljährlichen Teilzahlungen im voraus zu zahlen ist,** beträgt in Sexta und Quinta 100 Mark, in allen übrigen Klassen 120 Mark. An Eintrittsgeld werden 3 Mark erhoben. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule, eine Geburtsurkunde und bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungsschein einzureichen. Die Pension beträgt für auswärtige Schüler monatlich 40—70 Mark.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ober-Realschule bildet ihre Schüler namentlich für die Studien auf technischen Hochschulen vor; in ihren mittleren Klassen verfolgt sie zugleich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf. Sie ist eine Bildungs-Anstalt, welche neben den sprachlich-historischen Fächern besonders die Mathematik, die Naturwissenschaften und das Zeichnen pflegt; das Lateinische ist von ihrem Lehrplane ausgeschlossen. Die Lehrdauer der Ober-Realschule ist neunjährig.

Besondere Mitteilungen an die Eltern und Vormünder.

1. Auszug aus dem Circular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Mai 1880.

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeinde-Verwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . .

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Entrüstung über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Erlaß des Herrn Ministers vom 11. Juni 1895.

Durch Erlaß vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit der Verweisung zu bestrafen sind.

Auch von der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Berechtigungen der Ober-Realschüler auf Grund erlangter Zeugnisse.

1. **Reifezeugnis:**
   a) für das Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf den Universitäten und für die Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
   b) für das Studium auf den technischen Hochschulen und für die Zulassung zu den Staats-Prüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
   c) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine (Reichsdienst),
   d) für das Studium auf den Forst-Akademieen und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
   e) für das Studium des Bergfaches und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Aemtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
   f) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen (Reichsdienst).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Zeugnis für die Ober-Prima:**

Zulassung zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern.

3. **Zeugnis für Prima:**

a) Annahme zur Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine,
b) zur Landmesserprüfung sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker,
c) zur Ausbildung als Markscheider,
d) Berechtigung zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank.

4. **Zeugnis für Ober-Sekunda:**

a) Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst,
b) Berechtigung zum Eintritt in eine höhere Maschinenbauschule,
c) Zulassung für alle Zweige des Subalterndienstes [(Provinzial-Verwaltung, Staats-Eisenbahndienst, Bureaudienst bei der Berg-, [Hütten- und Salinen-Verwaltung, Justizdienst, Militär-Intendanturdienst),
d) Zulassung zur Maschinisten- und zur Ingenieur-Prüfung für die Handels- und Kaiserliche Marine.

5. **Zeugnis für Unter-Sekunda:**

a) für die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an Gymnasien und Realanstalten,
b) Zulassung zum Studium auf dem Königlichen Musik-Institut und auf der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ausstellung der Zeichnungen

sämtlicher Schüler der Königl. Ober-Realschule und der Königl. Maschinenbau- und Hüttenschule

findet statt:

Mittwoch, den 27. März, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr,

sowie

Donnerstag, den 28. März, vormittags von 8—9 Uhr.

Schluß-Feierlichkeit für beide Anstalten

Donnerstag, den 28. März, vormittags 9 Uhr.

1. Männerchor: Der 53. Psalm von Bernh. Klein.
2. Vorträge folgender Schüler:
   des Sextaners Walther Koch: „Der Löwe zu Florenz", von Aug. Bernhardi.
   der Quartaner Theodor Ackermann und Theodor Brinkmann: „Der Räuber und das Kruzifix", von Robert Prutz.
   des Unter-Tertianers Gerhard Schmidt: »The First Voyage«, by Eliza Cook.
   des Ober-Tertianers Georg Sperling: »La Sainte-Alliance des Peuples«, par Béranger.
3. Gemischter Chor: „Der Lindenbaum". Nach Fr. Schubert.
   Abschiedsrede des Abiturienten der Königl. Ober-Realschule Christian Schütte: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen."
4. Männerchor: „Der Schweizer", von Fr. Silcher.
5. **Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.**
6. **Verteilung der Stipendien.**
7. Schlußgesang: „Abschied", gemischter Chor von F. Gartz.

Nach der Feierlichkeit Austeilung der Zeugnisse, Versetzung in den einzelnen Klassen und Schluß des Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 12. April. Die Aufnahme-Prüfung der angemeldeten Schüler findet Donnerstag, den 11. April, vormittags 9 Uhr statt. Alle Zuschriften, welche sich auf die Aufnahme beziehen, werden unter der Adresse: **„An die Direktion der Königlichen Ober-Realschule in Gleiwitz"** portofrei erbeten.

Gleiwitz, im März 1901.

Professor Dr. Haußknecht,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf